

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzender Martin Harms
Ausschussmitglied Byrte Janßen

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir
Ausschussmitglied Uwe Reese
Ausschussmitglied Hermann Stolle

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Rainer Büscher
Ausschussmitglied Michael von den Berg

Mitglied Gruppe UWG Wilhelmshaven/Ober-Bloibaum

Ausschussmitglied Barbara Ober-Bloibaum

Mitglied Gruppe BASU/Hammadi

Grundmandat Helga Weinstock

von der Verwaltung

Referatsleiter 2 Umwelt, Bau und Feuerwehr Niksa Marušić
Fachbereichsleitung 37 Steffen Lutter
Fachbereichsleitung 32 Reinhold Müller
Fachbereich 63 Nicole Biela
Fachbereich 63 Ingo Borgmann
Fachbereich 63 Georg Brunken
Fachbereich 63 Hilke Gnadl
Fachbereich 61 Birgit Wohler
Fachbereich 61 Michael Janßen

Protokollführer

Fachbereich 63 Jochen Borchers

Es fehlte entschuldigt

beratendes Mitglied Dirk von Polenz

Stellv. Ausschussvorsitzender Lutz Wilhelm

Naturschutzbeauftragter

beratendes Mitglied Klaus Börgmann

Landvolkverein

beratendes Mitglied Hartmut Brören

als Gast

Dr. Juliana Köhler

Dr. Maria Röbbelen

Ratsmitglied Horst Dieter Walzner

Gerhard Müller (Architekt)

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 10.12.2014 (öffentlicher Teil)
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Verordnung über die Änderung der Taxenordnung **24/2015**
- 5 Vorlagen an den VA
- 5.1 Bestellung des ehrenamtlichen tätigen Fledermausbeauftragten **21/2015**
- 5.2 Bestellung des ehrenamtlichen Hautflüglerbeauftragten **22/2015**
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Vorstellung verschiedene Naturschutzprojekte in Wilhelmshaven - Frau Dr. Maria Röbbelen
- 6.2 Qualitätssiegel "Energieeffizienz im Altbau"
- 6.3 Sachstand Fledermäuse in der Südzentrale
- 6.4 Vorstellung Vermarktung UNESCO Weltnaturerbe - Wattenmeer Besucherzentrum, Frau Dr. Köhler
- 6.5 Sachstand Fahrzeugbeschaffung Feuerwehr
- 6.6 Brand Firma ALBA Emsstraße

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende **Herr Harms** eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwände wurden nicht erhoben.

2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde **einstimmig genehmigt**.

3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 10.12.2014 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz vom 10.12.2014 (öffentlicher Teil) wurde **einstimmig** genehmigt.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Verordnung über die Änderung der Taxenordnung

24/2015

Herr Müller stellt die wesentlichen Gründe für eine Änderung der Taxenordnung vor. Zum Einen hat die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 € zu einem erhöhten Kostenaufwand geführt und zum Anderen erfolgte die Anpassung der Tarife letztmalig im Jahr 2009. Zwischenzeitlich sind die Kosten für Kraftstoffe, Reparaturen und Wartung in nicht unwesentlicher Höhe gestiegen. Der Gesamtverband Verkehrsgewerbe (GVN) hatte daraufhin im Herbst 2014 eine Anhebung der Beförderungsentgelte beantragt. Die Stadtverwaltung hatte daraufhin einen Sachverständigen mit der Bewertung der betriebswirtschaftlichen Prüfung und einer Tarifanalyse beauftragt. In Anlehnung an die Ausarbeitung des Sachverständigen unter Einbeziehung des Vorschlags der GVN ist es dann zu einer Empfehlung des FB 32 gekommen, der eine Anhebung der Grundpreise auf 4 € bzw. 8 € und eine Erhöhung der KM-Entgelte auf 1,90 € bis 2,40 € vorsieht. Auf Anfrage von **Herrn Reese** erklärt **Herr Müller**, dass die hiesigen Taxenunternehmen über die Mitgliedschaft im GVN an der Ausarbeitung deren Vorschlags beteiligt waren. **Herr von den Berg** hätte sich hier eine Preisgestaltung unter Einbeziehung von ökologischen Ansätzen und unter Beachtung einer klimaverträglichen Nutzung gewünscht. In diesem Zusammenhang verweist **Herr Müller** auf das Personenbeförderungsgesetz, welches solche Instrumentarien bei der Heranziehung der Preisgestaltung nicht vorsieht. **Herr Harms** fragte diesbezüglich an, ob hier nicht die Möglichkeit bestünde, den Gesetzgeber

dahingehend in die Pflicht zu nehmen. **Herr Müller** merkte an, dass hierzu der politische Wille im Bund entscheidend sei, um eine mögliche Gesetzesänderung herbeizuführen. An der anschließenden Diskussion beteiligten sich **Frau Weinstock, Frau Ober-Bloibaum, Frau Janßen** sowie die **Herren Stolle und Reese**. Zusammenfassend teilte **Herr Müller** abschließend mit, dass diese Tarifierung keine direkten Auswirkungen auf die Kinderbeförderungen durch das Jugendamt der Stadt und auf die Krankenbeförderungen der hiesigen Krankenkassen habe.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Der Rat beschließt die beigefügte

2. Verordnung zur Änderung der
Verordnung über den Betrieb von Taxen sowie über
Beförderungsentgelte und
-bedingungen im Gelegenheitsverkehr mit Taxen in der Stadt
Wilhelmshaven (Taxenordnung).

5 Vorlagen an den VA

5.1 Bestellung des ehrenamtlichen tätigen Fledermausbeauftragten

21/2015

Herr Marušić stelle die Beschlussvorlage 21/2015 vor. Er wies auf die naturschutzrechtlich sinnvolle und wichtige Aufgabe der Bestellung eines Fledermausbeauftragten hin. Herr Pannacker ist bereits seit 2005 sowohl ehrenamtlicher Fledermausbeauftragter des Landkreises Friesland als auch des Landes Niedersachsen. Seit dem 19.04.2010 ist er ebenfalls offizieller Fledermausbeauftragter der Stadt Wilhelmshaven. Im Rahmen dieser Tätigkeit ist Herr Pannacker über den Gemeindeunfallverband und durch den Kommunalen Schadensausgleich versichert. Er ist ferner durch die Untere Naturschutzbehörde in diesem Zusammenhang durch eine Ausnahmegenehmigung berechtigt, Fledermausstandorte im Stadtgebiet zur Artenbestimmung aufzusuchen. Herr Pannacker hat in der Vergangenheit seine Aufgabe immer zur vollsten Zufriedenheit der Stadt ausgeübt.

Herr von den Berg fragt an, wie er sich die Arbeit eines Fledermausbeauftragten vorzustellen hat. Hierzu erklärt **Frau Gnadt**, dass Herr Pannacker Bürger zum Thema Fledermäuse berät, Fledermausstandorte aufsucht, Artenbestimmungen durchführt und Sommer- und Winterquartiere kontrolliert. **Frau Janßen** bittet um Mitteilung, ob Fledermäuse Tollwut übertragen können und wie es sich mit dem Bestand der Tiere in Wilhelmshaven verhält. **Herr Börgmann** führt aus, dass

Fledermäuse grundsätzlich Tollwut übertragen können, es sich hierbei aber nicht um eine aggressive Form der Tollwut (wie z.B. beim Fuchs) handelt, dennoch sollte man die Tiere vorsorglich nicht anfassen. Ferner führt **Herr Börgmann** aus, dass alle hier bekannten Fledermausarten auf der Roten Liste der bedrohten Tiere aufgeführt sind. Fledermäuse ziehen lediglich ein bis zwei Junge pro Jahr groß, der natürliche Feind der Fledermäuse sind Eulen, Marder aber auch der Mensch. **Herr Reese** fragt im Zusammenhang mit der Feststellung eines Winterquartiers in der Südzentrale nach, wie viele Fledermausquartiere es in Wilhelmshaven insgesamt gibt. Hierzu sagte **Herr Börgmann** aus, dass 37 Winterquartiere mit unterschiedlich großem Tierbestand aktuell dokumentiert sind. **Herr Harms** bittet um Information, ob eine Umsiedlung der Tiere möglich sei. **Herr Börgmann** gibt an, dass man den Tieren grundsätzlich entsprechende Umsiedlungsangebote unterbreiten könnte, die Tiere aber in jedem Einzelfall selber entscheiden, ob sie dieses Angebot annehmen oder nicht.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Herr Bernd Pannbacker, wohnhaft Oldeogestraße 6, 26419 Schortens, wird gemäß § 34 (1) des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) für 5 Jahre zum ehrenamtlichen Fledermausbeauftragten der Stadt Wilhelmshaven bestellt.

5.2 Bestellung des ehrenamtlichen Hautflüglerbeauftragten

22/2015

Herr Marusic merkte zur Vorlage 22/2015 an, dass es sich hier um eine freiwillige, allerdings naturschutzrechtlich sehr sinnvolle Aufgabenwahrnehmung handelt. Herr Claaßen führt diese Tätigkeit seit 2010 für die Stadt Wilhelmshaven und seit 2007 parallel für den Landkreis Friesland aus. Seine Aufgaben hat er immer zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Durch die offizielle Bestellung zum Hautflüglerbeauftragten ist Herr Claaßen während der Ausübung seiner Tätigkeit sowohl durch den Gemeindeunfallverband als auch den Kommunalen Schadensausgleich versichert.

Die anschließende Frage von **Herrn von den Berg**, inwieweit das anderen Orts bekannte Massensterben von Hautflüglern auch in Wilhelmshaven aufgetreten ist, konnte abschließend nicht beantwortet werden.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Herr Fooke Claaßen, wohnhaft Altendeichsweg 26, 26452 Sande, wird gemäß § 34 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz für 5 Jahre zum ehrenamtlichen Hautflüglerbeauftragten der Stadt Wilhelmshaven bestellt.

6.1 Vorstellung verschiedene Naturschutzprojekte in Wilhelmshaven - Frau Dr. Maria Röbbelen

Frau Dr. Röbbelen von der Kreisgruppe Wilhelmshaven des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) stellte zu Beginn die Kolonie der Flusseeschwalben vor. Hierbei handelt es sich um eine international anerkannte Forschungsstation. Dort wird u.a. sehr genau das Verhalten der Tiere und deren Fortpflanzung dokumentiert. Festgestellt wurde hierbei u. a. auch, dass die Flusseeschwalbe Lotti bereits seit 25 Jahren die Kolonie am Banter See aufsucht. Nach ihr wurde daher das Internetportal (www.lotti-web.de) benannt, welches sehr umfangreiche Informationen zu dieser Tierart zur Verfügung stellt. Kinder können hier z. B. spielerisch ihr Wissen zu diesem Thema vervollständigen.

Ferner präsentierte **Frau Dr. Röbbelen** das Projekt „Naturschätze in Wilhelmshaven“. Insgesamt werden 23 Stationen in Wilhelmshaven vorgestellt (u.a. Weltnaturerbe Wattenmeer, Bordumer Busch, Feuchtgebiet Hessenser Marsch, Vogelruheplätze Banter See). An allen diesen Stationen können Interessierte unzählige Tiere und verschiedenste Vegetationen kennenlernen. Das gesamte Projekt „Naturschätze in Wilhelmshaven“ ist im Internet unter www.naturschaetze-whv.de abrufbar. Alle Formen der modernen Medien wie Apps für Smartphone und Tablets sind nutzbar. Über Facebook können Nutzer auch eigene Naturbeobachtungen sowie entsprechende Fragestellungen einstellen. Auch in der Natur wird über Infotafeln und QR-Codes an den 23 Stationen dem interessierten Naturliebhaber ein umfangreiches Datenmaterial zur Verfügung gestellt. Hiermit möchte man gerade junge Menschen für die Themen Natur- und Umweltschutz ansprechen. Selbstverständlich sind die „Naturschätze“ auch als Buch erhältlich.

Auf Anfrage von **Herrn Harms** teilte **Frau Dr. Röbbelen** mit, dass die 23 Stationen der Naturschätze ideal mit dem Fahrrad auf einer Rundtour zu erreichen sind. Geführte Touren sind auf Anfrage natürlich auch möglich.

Frau Weinstock fragt an, ob ihre Annahme richtig sei, dass sich in unmittelbarer Nähe der Sandmagerrasenflächen am Banter See drei alte Öltanks aus dem 2. Weltkrieg befinden. **Herr Marušić** bestätigt diese Annahme und merkte an, dass im Rahmen der Altlastensanierung diese Tanks entfernt werden sollen. Ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren wurde durch GGS bereits veranlasst. **Herr von der Berg** bitte um Auskunft, ob die möglicherweise durch den Brand bei der Firma ALBA freigesetzten Schadstoffe und/oder durch die geplante Bebauung am Banter See, negative Einflüsse auf die Flusseeschwalbenkolonie haben könnten. **Frau Dr. Röbbelen** merkt hierzu an, dass sich die Tiere erst wieder im April in der Kolonie einfinden werden und für den Fall das dort tatsächlich Schadstoffe ausgetreten sein sollten, diese sich bis dahin abgebaut haben und keine negativen Einflüsse auf die Tieren nehmen werden. Auch durch eine mögliche Bebauung wären keine negativen Auswirkungen zu erwarten.

Frau Bakir fragte an, wie die Finanzierung dieser qualifizierten Arbeit erfolgt. Hierzu gab **Frau Dr. Röbbelen** an, dass die Finanzierung durch EU Mittel, der BINGO-Stiftung und durch ehrenamtliche Hilfen sichergestellt sei. Weitere Fragen von **Herrn Büscher** zu den Themen Krötenwanderung, Vogelzählungen und Schmetterlingspopulation konnte **Frau Dr. Röbbelen** abschließend beantworten.

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

6.2 Qualitätssiegel "Energieeffizienz im Altbau"

Herr Marušić berichtet zu Beginn von der geplanten Einführung eines Gütesiegels für besonders nachhaltige, effiziente und energetisch sanierte Altbauvorhaben. Dieses Siegel ist unter Einbeziehung von Bürgern aus dem Step Plus Projekt initiiert worden. **Herr Brunken** stellt das Anforderungsprofil für das Altbausiegel vor, hierbei sind der spezifische Transmissionswärmeverlust sowie der Primärenergiebedarf zwei wesentliche Faktoren, die unter Beachtung der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) und des Erneuerbaren-Energien-Wärmegezet (EEWärmeG) zu berücksichtigen sind. Aufgrund der Tatsache, dass in Wilhelmshaven 75 % aller Wohnungen des Wohngebäudebestandes bis 1978 fertiggestellt wurden, ist grundsätzlich ein erhöhtes Sanierungspotenzial zu unterstellen. **Herr Gerhard Müller** (Architekt) berichtet von drei in der Südstadt durch ihn sanierte Altbauprojekte, die alle Anforderungsmerkmale an das Gütesiegel erfüllen. Durch entsprechende Haustechnik (Heizungsanlage) und Solarthermie könnten u. a. bis zu 80 % des Warmwasserbedarfs durch Solar sichergestellt werden. Insgesamt kann festgestellt werden, dass für eine entsprechend sanierte Altbauwohnung von ca. 80 m² ein finanzieller Aufwand in Höhe von lediglich etwa 23 € (Stand 2/2015) monatlich für Heiz- und Warmwasserkosten entsteht. **Frau Wohler** merkte an, dass die vorgestellten Sanierungen u. a. aus Mitteln der Städtebauförderung mitfinanziert wurden. An der anschließenden Diskussion beteiligten sich **Frau Janßen, Herr von den Berg** und **Herr Brören**.

Abschließend stellte **Herr von den Berg** fest, dass es sich hierbei um eine vorbildliche Umsetzung eines Step Plus Projektes unter Einbeziehung und Beteiligung der Bürger unter Beachtung der Klimaschutzziele der Stadt handelt. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

6.3 Sachstand Fledermäuse in der Südzentrale

Herr Börgmann berichtet über den Sachstand der Fledermäuse in der Südzentrale. Am 06.01.2015 hat **Herr Börgmann** gemeinsam mit Herrn Pannbacker und den Verantwortlichen der Firma Mucke im Rahmen einer gemeinsamen Begehung von Teilbereichen der Südzentrale drei Winterquartiere von Fledermäusen festgestellt. Es konnten drei verschiedene Fledermausarten vorgefunden werden. Dabei handelt es sich um das große Mausohr, die Wasserfledermaus und die Fransenfledermaus. Alle drei Fledermausarten stehen auf der roten Liste der gefährdeten Tierarten. Gemäß § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) besteht somit ein Artenschutz für diese Tiere, sodass ein sofortiger Abriss des Objektes nicht mehr möglich sei. Selbst wenn keine baurechtliche Genehmigung für den Abriss des Objektes erforderlich ist, muss grundsätzlich der Artenschutz gemäß § 44 BNatSchG beachtet werden. Dieser Schutz der Fledermäuse geht nach Auffassung von **Herrn**

Börgmann auch über das Zeitfenster bis zur Beendigung des Winterschlafs der Fledermäuse im April 2015 hinaus. Auf Nachfrage von **Herrn Buscher** erklärt **Herr Börgmann**, dass eine Überprüfung, inwieweit sich Fledermausquartiere in Gebäuden befinden, nur auf Anfrage einzelner Eigentümer stattfinden. Eine automatische Überprüfung ist alleine aus Zeitmangel durch die ehrenamtlich tätigen Personen nicht zu leisten. An der anschließenden Diskussion beteiligten sich **Frau Weinstock** und die **Herren Reese und Harms**. Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

6.4 Vorstellung Vermarktung UNESCO Weltnaturerbe - Wattenmeer Besucherzentrum, Frau Dr. Köhler

Frau Dr. Köhler berichtet zu Beginn über ein sehr erfolgreiches Jahr 2014. Mit über 46.000 Besuchern konnte das Wattenmeer Besucherzentrum im vergangenen Jahr einen neuen Besucherrekord vermelden. Hierbei muss man die Besucherzahl im Monat August 2014 mit 10.241 besonders hervorheben. Ferner hat die Einrichtung alleine im Juli 2014 insgesamt 144 Veranstaltungen angeboten und für mehr als 4.000 Personen durchgeführt. Insgesamt haben im Jahr 2014 exakt 17.328 Besucher an den verschiedensten Veranstaltungen des Wattenmeer Besucherzentrums teilgenommen. Es gab zusätzlich noch sieben Sonderausstellungen wie. Z.B. „Teeblättchen trifft Robinson“ und „Amazonas – Eine Landschaft und ihre Menschen“, die ebenfalls sehr gut besucht waren. Ferner wurden Erlebnisfahrten mit Schiffen angeboten (z.B. Vollmondfahrten und Mörderische Abendfahrt auf dem Jadebusen) sowie eine Studienreise nach Helgoland. Hervorzuheben ist hier sicherlich noch der Kooperationsvertrag zwischen dem Wattenmeer Besucherzentrum und der Grundschule Rheinstraße. Alle 4. Klassen der Grundschule haben ihren Sachkundeunterricht in den Räumlichkeiten des Wattenmeer Besucherzentrums zu verschiedenen Themenschwerpunkten durchgeführt. Diese Kooperation hat sich bewährt und soll auch zukünftig weitergeführt werden.

In 2015 werden u. a. folgende Ausstellungen im Wattenmeer Besucherzentrum stattfinden:

Nabu Oldenburg, R. Knothe „Bilder Wattenmeer“, Buko Königshoff-Ausstellung sowie eine Ausstellung Niederländischer Fotografien und Gedichte.

Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

6.5 Sachstand Fahrzeugbeschaffung Feuerwehr

Zu Beginn stellt **Herr Lutter** kurz die Standorte der Fahrzeuge der Feuerwehren vor. Die Berufsfeuerwehr hält an der Mozartstraße (Feuerwache 1) und Albrechtstraße (Feuerwache 2) ihre Fahrzeuge vor. Die Standorte der Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren teilen sich auf die Feuerwehrhäuser der OF Sengwarden, OF Fedderwarden, OF Bant-Heppens und OF Rüstringen auf. Insgesamt befinden sich aktuell 60 kommunale Fahrzeuge im Bestand der Stadt. Das Ist-Durchschnittsalter dieser Fahrzeuge beträgt 18 Jahre, während das Soll-Durchschnittsalter 10,0 Jahre beträgt. Aufgrund dieses Alters, ist aktuell ein erhöhter Kostenaufwand für die Unterhaltung der Fahrzeuge zu verzeichnen. Trotz einer schwierigen Haushaltslage konnten in den letzten Jahren dennoch

notwendige Ersatzbeschaffungen durchgeführt werden. Es wurden u. a. zwei RTW, zwei ELW, ein Rüstwagen und ein MTW angeschafft. Auf Anfrage von **Frau Weinstock** und **Frau Ober-Bloibaum** bestätigt **Herr Lutter** den aktuellen Ausfall von zwei Fahrzeugen, für die allerdings bereits Ende 2014 im Rahmen von Ausschreibungen die notwendigen Neubeschaffungen auf den Weg gebracht wurden. Da solche Spezialfahrzeuge leider nicht als Lagerfahrzeuge beim Hersteller sofort zu erwerben sind, ist mit einer Auslieferung erst Anfang 2016 zu rechnen. Der Eingriff der Kartellbehörden -in Bezug auf Unternehmen der Löschfahrzeugherstellung- hat hier in der Vergangenheit zu nicht unerheblichen zeitlichen Verzögerungen geführt. In Wilhelmshaven mussten dadurch einige Ausschreibungen mehrmals wiederholt werden. **Herr Lutter** merkte hierzu an, dass der Brandschutz in Wilhelmshaven dennoch zu jederzeit sichergestellt war und aktuell auch sichergestellt ist. Dies wird aktuell u. a. durch Leihfahrzeuge von anderen Feuerwehren kompensiert. Die vorhandenen städtischen Einsatzfahrzeuge halten den Anforderungen und Belastungen stand. Auf eine weitere Anfrage von **Frau Weinstock** erklärt **Herr Lutter**, dass der Personalbestand bei den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten in Wilhelmshaven mit z. Zt. 250 Kräften sehr gut ist. Hier konnten in den vergangenen Jahren auch aufgrund der guten Nachwuchsarbeit der Jugendfeuerwehren zusätzliche Einsatzkräfte für den aktiven Dienst gewonnen werden. Bei der Berufsfeuerwehr gibt es weiterhin eine hohe Fluktuation im Personalbestand, sodass aktuell von den 116 Planstellen vier Stellen unbesetzt sind. Es laufen allerdings z.Zt. bereits wieder Ausschreibungsverfahren. Dadurch soll schnellstmöglich eine Wiederbesetzung der freien Stellen sichergestellt werden. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

6.6 Brand Firma ALBA Emsstraße

Frau Ober-Bloibaum hat zwei Fragen zum Brand auf dem Gelände der Firma ALBA am vergangenen Wochenende:

- 1) Sind gesundheitliche Schadstoffe in die Umwelt gelangt?
- 2) Wie konnte sich der Schrott entzünden?

Herr Lutter sagte zu Frage 1; Beim o.g. Brand wurden Schadstoffe freigesetzt, wie übrigens bei jedem PKW-Brand auch. Im vorliegenden Fall hat sicherlich die Wetterlage die Rauchentwicklung beeinflusst. Die Rauchgase konnten aufgrund der Thermik nicht wie sonst üblich nach oben abziehen, sondern wurden, wie auch beim Smog bekannt, nach unten gedrückt, was dann teilweise zu einer erheblichen Rauchentwicklung geführt hat. Der Gefahrgutzug der Feuerwehr Friesland hat noch während der Brandbekämpfung Schadstoffmessungen an verschiedenen Standorten und auf verschiedenen Ebenen durchgeführt. Es konnten nach jetzigem Kenntnisstand keine Schadstoffgrenzüberschreitungen festgestellt werden. Alle Maßnahmen zum Schutz der Bürger wurden durchgeführt (über Rundfunk Aufforderung Türen und Fenster geschlossen zu halten), so dass die Gefahren so gering wie möglich gehalten wurden.

Zu Frage 2 kann **Herr Lutter** keine Angaben machen, diese Frage kann nur von den Brandermittlern der Polizei beantwortet werden.